

# Das Schlachthaus in der Minton Street

Von ReptarCrane

## Kapitel 3: Chapter 1 - 3

Als Eddie die Worte las, die auf die ersten Seite geschrieben worden waren, in Krakeligen Buchstaben und dünner Tinte, merkte er, wie sich im ersten Augenblick Enttäuschung in ihm breit machte. Der Titel, den der Autor dieses Buches seinem Werk offensichtlich hatte geben wollen, klang weniger nach irgendwelchen spannenden Erkenntnissen, sondern viel mehr aus einem Auszug aus dem Biologiebuch, und Biologie war nun wirklich kein Gebiet für das Eddie sonderlich viel Begeisterung aufbringen konnte: „Anatomie und Körperfunktionen“.

Das versprach eher einige langweilige Notizen, die vielleicht aus der Feder eines Mediziners oder Wissenschaftlers stammten, möglicherweise auch eines Lehrers, wenn man sich die restlichen, eben so trocken anmutenden Werke im Regal ansah. Was immer Eddie erwartet oder viel mehr gehofft hatte, vorzufinden - das war es augenscheinlich nicht.

Dennoch blätterte er weiter. Wieso auch nicht, hatte er das Buch doch nun schon einmal in der Hand, und während das Geräusch des Regens draußen allmählich schwächer wurde überflog er im schummrigen Licht die unsauber hingekritzelt Notizen.

Auf den ersten Seiten war in der Tat nichts auszumachen, was für ihn in irgendeiner Weise interessant gewesen wäre. Halbsätze mit Informationen über irgendwelche Abläufe im Körper, derart voller Fachbegriffe dass Eddie so gut wie nichts davon verstand. Er hätte nicht einmal sagen können ob es dabei um Knochen oder Muskeln oder Organe ging, er hätte wohl nicht weniger verstanden wären die ganzen Notizen auf Klingonisch verfasst worden.

Nach ungefähr zehn Seiten, die er zum Ende hin lediglich mehr oder weniger überblättert hatte, fiel ihm etwas ins Auge das seine Neugierde erneut entfachte.

Auf dem vergilbten, ein wenig rissigen Papier waren nun keine Buchstaben mehr zu sehen, sondern eine zwar etwas hastig hingekritzelt, aber dennoch erstaunlich detailreiche Darstellung zweier Lungenflügel. Die Zeichnung nahm etwa zwei Drittel der Seite ein, und daneben und darunter hatte jemand scheinbar wahllos Linien platziert, die zumindest für Eddie keinerlei Sinn ergaben.

Die nächste Seite zeigte etwas, was Eddie für eine Niere hielt, wenn er auch kein Geld darauf verwettet hätte. Diese Zeichnung wirkte weniger hektisch, und noch detaillierter als die vorherige, als habe der Urheber sich hierbei mehr Zeit genommen. Wieder waren Linien zu den Seiten und nach unten gezogen worden, dieses Mal jedoch waren sie mit Worten versehen.

Pyramis renalis. Cortex renalis. Papilla renalis...

Mit einem verwirrten Kopfschütteln ließ Eddie das Buch ein wenig sinken. Er konnte

sich erschließen, dass es sich dabei wohl um medizinische Fachausdrücke handelte, doch warum es jemand für notwendig gehalten hatte eben diese handschriftlich neben einer eigens angefertigten Zeichnung festzuhalten erschloss sich ihm nicht wirklich...

Es folgten zwei Seiten mit jeweils wild durchgestrichenen Skizzen, bei denen es sich um den Knochenaufbau von Händen zu handeln schien, und dann, auf der dritten Seite, ein Bild dessen mit dem der Zeichner zumindest halbwegs zufrieden gewesen zu sein schien. Wieder waren da Linien, die von den einzelnen Knochen ausgingen, wieder waren sie beschriftet, und wieder erschien die angefertigte Zeichnung ein wenig professioneller als die vorherigen.

Fasziniert blätterte Eddie weiter. Er mochte sich vielleicht wenig für Biologie und Medizin interessieren, was er jedoch durchaus interessant fand waren eben Dinge, aus denen er Inspirationen ziehen konnte, zu denen er sich Geschichten ausdenken konnte, Dinge, die irgendetwas skurriles, gruseliges an sich hatten. Das traf auf dieses Büchlein definitiv zu. Nicht unbedingt wegen der Zeichnungen von Skelettteilen und Organen, nein, das war nichts, was Eddie irgendwie beunruhigen würde. Es war eher das gesamte Setting, in dem er dieses Werk gefunden hatte. Der dunkle Keller eines verlassenen Hauses, in das der Masse von Staub zufolge seit Jahren niemand mehr einen Fuß gesetzt hatte, die mit Pilzen überwucherten anderen Bücher, und dazu dieses kleine Büchlein, in das irgendjemand in liebevoller Kleinstarbeit alle möglichen anatomischen Details niedergeschrieben hatte.

Mit jeder Seite, die Eddie weiter blätterte, wurden die Skizzen ordentlicher, detaillierter, professioneller. Die Schrift wirkte weniger krakelig, war mit Tinte geschrieben worden anstatt mit Bleistift.

Herz, Brustkorb, Schädel, Därme... das ganze hatte in der Tat etwas von einem Lehrbuch an sich. Insbesondere das Bild eines Augapfels übte eine starke Faszination auf Eddie aus; der von dünnen Adern überzogene Ball mit der starr nach vorne gerichteten Pupille und Iris hätte ebenso gut eine Darstellung aus einem der Horrorcomics sein können, die er so gerne las.

Im Grunde faszinierte ihn dieses Buch mindestens ebenso sehr wie die Fotos, die er von den Pilzbefallenen Wälzern gemacht hatte. Bloß auf eine andere Weise. Eine düsterere Weise.

Etwa das letzte Drittel des kleinen Büchleins war leer. Die letzte gefüllte Seite zeigte ein komplettes menschliches Skelett, wieder beschriftet mit irgendwelchen medizinischen Bezeichnungen, die Eddie nicht zuzuordnen vermochte. Die Bleistiftlinien waren fein und exakt, die Schattierungen filigran und dennoch deutlich, das ganze besaß einen derart realistischen Schattenwurf wie Eddie ihn bisher bei seinen eigenen Bildern noch nie zustande gebracht hatte. Vorsichtig strich er über das vergilbte Papier, und es hätte ihn nicht weiter verwundert wenn er wirklich die Konturen von Knochen hätte ertasten können. Die Zeichnung wirkte einfach so unglaublich realistisch...

Eine ganze Weile lang saß er so da, betrachtete das Skelett und die fremdartigen Worte, und dabei dachte er nach. Dass diese Sammlung anatomischer Zeichnungen ihm faszinierte stand außer Frage. Es war vielleicht nicht das, was er vorzufinden gehofft hatte als er sich neugierig in diesem Keller umgesehen hatte; kein Rätsel oder eine Schatzkarte oder irgendetwas vergleichbar kindisches und unrealistisches. Und doch fand er es ausgesprochen interessant; die Art in der die Skizzen angefertigt worden waren, der Gedanke, dass dieses Buch bereits ewig in diesem verlassenen Gebäude herumgelegen hatte, der ein wenig unheimlich anmutende Zeichenstil.

Nachdenklich schob Eddie sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht, und gleich darauf musste er wieder husten.

Er könnte Fotos von den Buchseiten machen und sie sich zuhause noch einmal genauer ansehen. Ja, das wäre eine gute Idee, schließlich konnte er nicht einfach... oder doch?

„Wieso denn nicht?“, murmelte er mit noch immer vom Husten heiserer Stimme, und dabei klang er keinesfalls so überzeugend wie er es sich gewünscht hatte. Skeptisch blickte er sich im Raum um, leuchtete dabei wieder mit seinem Handydisplay umher. Überall nichts als Staub und Spinnweben. An den Stellen, an denen er sich durch das Zimmer bewegt hatte, waren deutlich die Abdrücke seiner Schuhe auszumachen, und im ersten Moment jagte dieser Anblick Eddie einen Schauer über den Rücken.

Doch das war unsinnig, denn das waren schließlich seine Fußabdrücke, und zwar ausschließlich seine. Was wiederum bedeutete, dass wirklich, wirklich lange niemand mehr hier unten gewesen war.

Es würde doch wirklich niemanden stören, wenn er aus diesem ewig verlassenen Gebäude eine Kleinigkeit mitnahm! Während er ein weiteres Mal Husten musste wandte Eddie seinen Blick wieder dem Buch zu, klappte es zu und betrachtete den Einband.

Von außen wirkte es absolut unscheinbar, nichtssagend. Einfach ein altes Notizbüchlein, das von irgendwann aus dem letzten Jahrtausend stammte...

Noch immer hustend erhob Eddie sich vom Boden, griff nach seiner Schultasche und zog den Reißverschluss auf.

Nein. Es würde niemanden stören... auch, wenn es, streng genommen, Diebstahl war. Dies war das erste Mal hier unten in diesem Keller, dass Eddie sich wirklich ängstlich fühlte. Die Dunkelheit, die Spinnweben, der modrige Geruch, all das störte ihn nicht sonderlich, faszinierte ihn viel mehr.

Doch der Gedanke daran, etwas unerlaubtes zu tun, auch wenn es höchstwahrscheinlich niemals jemandem auffallen würde, wenn ein kleines Büchlein aus diesem ewig verlassenen Keller fehlte... dieser Gedanke beunruhigte ihn.

Der Hustenreiz ebte ab, und Eddie stieß ein nervöses Seufzen aus.

„Jetzt komm schon! Hier war seit Jahren niemand mehr! Niemanden stört es, wenn ich dieses Buch mitnehme! Und... ich kann es ja später auch noch zurückbringen...“

...Ja. Ja, das war eine gute Idee. Er konnte sich das Ganze in Ruhe anschauen, vielleicht bei besserem Licht Fotos davon machen oder Seiten kopieren, und wenn er sich dann immer noch unwohl dabei fühlte es zu besitzen, dann würde er es eben zurückbringen. Zurücklegen in das Regal, als wäre nichts gewesen. Und lediglich die Abdrücke im Staub würden bezeugen, dass überhaupt jemals jemand hier gewesen war.

Ja. So würde er es machen. Aber zuerst wollte er genauer wissen, um was es sich bei diesen Skizzen handelte, hatte er doch bei Weitem nicht alles erkennen und zuordnen können.

Auch die fachlichen Notizen interessierten ihn aus irgendeinem Grund, obwohl er nicht erwartete sich irgendetwas davon merken zu können.

Trotzdem wollte er es wissen. Und er wusste auch, wer ihm dabei helfen konnte.